# Warum Winterferien die schönsten Ferien sind

Autor(en): **E.C.Sch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778988

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Wintersport, die grosse Leidenschaft der Jugend. Zuschauer bei den Eishockey-Weltmeisterschaften in Davos, Februar 1935 – Le sport d'hiver, passion des gosses. Le bon public des championnats du monde de hockey, Davos 1935 – Winter and Sport combined form youth's ideal. Spectators at the Ice Hockey World's Championships in Davos, February 1935**

# *Warum Winterferien die schönsten Ferien sind*

## FERIEN UND ALLTAG SIND IM WINTER DER GRÖSSTE GEGENSATZ

Es wäre müssig, darüber zu streiten, ob die Berge in der strahlenden Helle eines Wintertages schöner seien als an einem milden Junimorgen, wenn tausend Quellen zwischen allen Felsen hervorspringen und hunderttausend bunte Blumen die Alpen in einen Zaubergarten verwandeln. So wenig wir die heuduftende, sommerliche Sonnenpracht an gletscherspiegelnden, zum Bade ladenden Bergseen mit der klaren, kühlen Ruhe der farbenglühenden Herbstabende auf einsam gewordenen Höhen vergleichen können, ebensowenig gibt es für den Hochgebirgswinter ein gültiges Gleichnis. Wenn nun trotzdem behauptet wird, Winterferien seien die schönsten Ferien, so darum, weil die Schönheit der Ferien nicht allein von der Pracht des landschaftlichen Rahmens, sondern ebensosehr von unserer Stimmung und unsern Bedürfnissen abhängig ist. Ferien, diese kostbaren, mit feinem Sinn aus Traum und Möglichkeit zu komponierenden Mussetage, sind dazu da, um die im Alltag zu kurz gekommenen Wünsche nach Freiheit und schönem Leben zu erfüllen. Unsere Phantasie, die, sich immer wieder eines goldenen Zeitalters entsinnend, nur allzu leicht mit paradiesischen Bildern gegen die Notwendigkeiten eines beschwerlichen Lebens rebelliert, sie soll einmal zu ihrem Rechte kommen. Nie aber im Laufe des Jahres verlangt uns heftiger nach Flucht und Abwechslung als im Winter, wenn trübe Nebel und schmutzig schmelzender Schnee uns jeden Morgen aufs neue die unsagbare Hässlichkeit der allzu dichtbewohnten Städte bewusst werden lassen. Der Frühling hat selbst in den dürftigen Anlagen der Großstadt etwas von seinem hoffnungsfreudigen Klang, der Sommer kann zur Not sogar in einem Schwimmbad des städtischen Parkes genossen werden und der Herbst ist auf den feuchten Quais, wenn die totenstillen Wasser der Kanäle die bunten Bäume der Alleen spiegeln, von beglückender Schwermut. Im Winter aber bleibt dem Städter ausser der stets enttäuschenden abendlichen Flucht in die Scheinwelt des künstlichen Lichts und der künstlich gesteigerten Lebenslust nur die Verheissung der sonnigen, der reinen, tiefverschneiten Winterberge.

## WINTERFERIEN ERHEITERN DIE SEELE !

Nie sind die freien Höhen und die weiten Alpentäler so verlockend, so sehr die einzige Sehnsucht gesund empfindender Menschen, so sehr die einzige Hoffnung für Müde und Enttäuschte, wie im Winter, wo einzig die Gipfel und Hänge der Alpen aus dem grauen Nebel ragen, wo nur die Welt des Hochgebirges der Sonne nah genug ist, um mit ihrem Glanze bis in die dunklen Tiefen des Menschenherzens zu leuchten und mit ihrer strahlenden Helle die Seele zu erheitern.

## WINTERFERIEN BRINGEN DIE MENSCHEN EINANDER NÄHER

Doch stillen Winterferien in den Bergen nicht nur den Sonnendurst dann, wenn er am grössten ist, sie haben für jeden, der sie kennt, nicht nur die Verlockung des schwerelosen Eislaufs, nicht nur den Bann des bergebeherrschenden Skis, nein, sie haben noch eine liebliche, menschlich-gesellige Seite von ganz besonderem Reiz. Während wir im Herbst leicht ungehalten werden über die Kürze der Tage, begrüssen wir im Winter freudig die noch zeitigere Dämmerung, erfüllt und gesättigt dank des angenehm anstrengenden Sportbetriebes in der intensiven Luft- und Lichtfülle eines klaren Wintertages. Wir nehmen den frühen Sonnenuntergang um so dankbarer hin, als ein Winterferientag noch lange nicht zu Ende ist, wenn die Lichter angezündet werden. Denn nachdem wir den Schnee von unsern Kleidern geschüttelt haben, erfrischt und erwärmt uns ein heisser, duftender Tee, den wir am gemütlich flackernden Kaminfeuer trinken. Dann nimmt uns ein Bad das Unangenehme der sportlichen Müdigkeit, und festlich gekleidet begeben wir uns nun in ein frohes, gepflegtes und doch zwangloses gesellschaftliches Leben, wie es nirgends sonst zu finden ist.

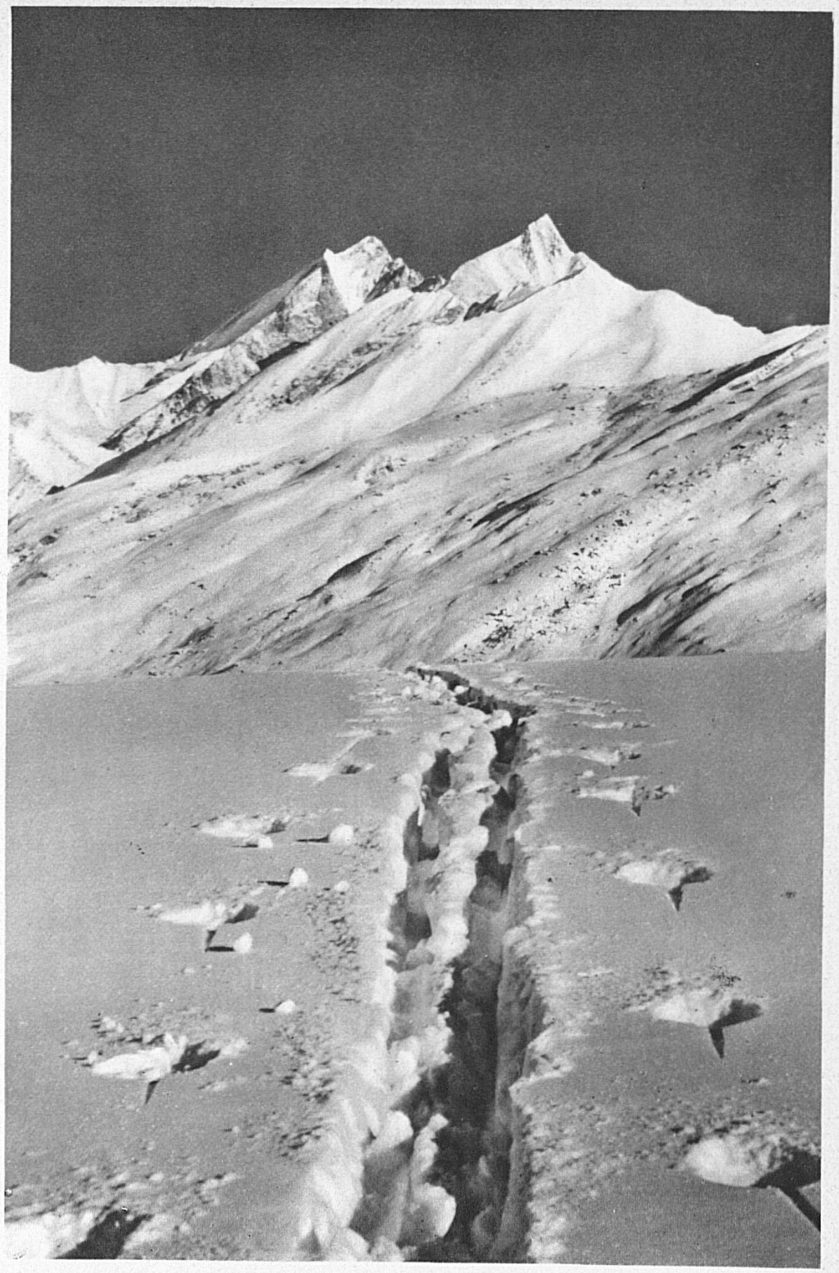
## WINTERFERIEN SIND FESTLICHE FERIEN

Wohin immer wir blicken, überall sehen wir gesunde Farben, strahlende Augen und die ganze Anmut körperlich wohlgeübter junger Menschen. Es ist nicht die künstlich aufgepeitschte Lebenslust müder, luftarmer Städter, es ist die Lebensfreude junger, gewandter Menschen, die in göttlicher Sonnennähe ihre Tage verbringen und lachend und unbeschwert eine vom Zufall geschenkte, möglichkeitenreiche Geselligkeit geniessen.

## SPORT UND KOMFORT !

In den Sommerferien sind wir bis spät in den Abend im Freien, da spielt die Wohnlichkeit des Gasthauses und spielt das gesellige Leben eine untergeordnete Rolle. Im Winter aber, wenn draussen eisige Winde über die Bergkämme fegen, sind alle dem Zauber gemütlicher, wohlgeheizter und schönerleuchteter Räume zugänglich. Wer mittags auf den Skiern sitzend einen Rucksacklunch genossen hat, wobei der Sonnenschein das Wärmste war, was es gab, der weiss am Abend mit wundervollem Wintersporthunger eine etwas phantasiereichere, liebevoll zubereitete Mahlzeit zu schätzen. Und selbst jene, welche im Sommer so sehr für die Rückkehr zur Natur schwärmen, dass sie nur noch im Badeanzug leben und wie die Wilden selbst auf den Bergen in Zelten hausen, sind mit uns glücklich darüber, dass die Schweiz nicht nur die schönsten Skigebiete, sondern auch die wohnlichsten und bestgeführten Wintersporthotels besitzt. E. C. Sch.

Phot.: Froebel, Jost & Steiner, Nino



**Bei Zermatt. Blick vom Riffelboden gegen das Allalinhorn – Environs de Zermatt: vue du Riffelboden sur l'Allalin – Near Zermatt. View from Riffelboden towards the Allalinhorn**

**Siesta in der warmen Wintersonne – La bonne sieste au soleil d'hiver – Siesta in the warm winter sunshine**